

Verschleppt

Star Wars/Reylo 18+

Von CinnamonGirl

Kapitel 5: Kap.5

spürte die überwältigenden Empfindungen in ihrem ganzen Körper und reagierte auf die einzige Art und Weise, wie sie sich in der Situation zu helfen wusste. Sie hob ihre rechte Hand und schlug Kylo kraftvoll ins Gesicht und unterbrach ihren Kuss.

Kylo stieß ein erschrockenes Stöhnen nach dem plötzlichen Ausbruch von Rey aus. Warum in aller Welt hat sie das getan? War er zu impulsiv gewesen? Es war definitiv nicht etwas, das Kylo erwartet oder sogar gesehen hatte. Er versuchte zu sehr, Rey dazu zu bringen, sich ihm zu öffnen und sich ihm zu unterwerfen. Ihre Lippen hatten sich so wunderbar angefühlt. Nie zuvor hatte er sich in einen solchen Kuss erlebt. Wie konnte sie ihn so treffen? Kylo war so sicher, dass er fühlen konnte, wie angeregt ihr Körper geworden war.

Kylo hielt für einige Momente inne und atmete ein paar Mal tief durch und schien darüber nachzudenken, was gerade passiert war. Rey sah das als eine Chance und schubste ihn genauso schnell weg wie sie ihn geschlagen hatte. Sie schob seine Schultern hoch nach oben und stieß ihn so weit zur Seite, dass sie sich von ihren Körpern trennen konnte und ihr Platz gab, um sich von ihm wegzurollen. Sie zappelte so schnell um sich auf den Bauch zu drehen und zu entkommen. Kylo bewegte sich schnell, um sie zu packen und zu sich zu ziehen. Die beiden kämpften sich zusammen über das Bett. Rey versuchte verzweifelt zu entkommen, während Kylo entschlossen war sie wieder unter sich zu bringen.

"Lass mich los!" Schrie Rey und schlug ihren Ellbogen zurück in die Rippen des dunklen Siths.

Kylo grunzte missmutig, als er beide Handgelenke von Rey packte und sie ans Bett hängte. Rey knurrte, als sie versuchte, sich von ihm zu befreien, aber Kylos Stärke war ihr nicht gewachsen. Er hatte sie jetzt auf ihren Bauch gelegt, was sie mehr frustrierte.

"Gib dich mir hin!" Befahl Kylo und beobachtete, wie sich das Mädchen hilflos unter ihm krümmte. Er wollte wütend sein für ihren verachtenswerten Ausbruch und ihren Versuch, vor ihm zu fliehen. Aber irgendwie konnte er es nicht, wütend auf sie zu sein. Seine Erektion prallte zu sehr gegen seine Hose, der nach Aufmerksamkeit verlangte, und das leidenschaftliche Adrenalin pulsierte immer noch durch seinen Körper. Kylos

Augen fielen über Rey. Er hatte sie noch nicht wirklich von hinten bewundern können. Es war ein neuer und lohnender Anblick. Er konnte seine Augen nicht von der Art abwenden, wie sie keuchte und unter ihm kämpfte. Die Art, wie seine eigenen schwarzen Lederhandschuhe aussahen, hielt diese zierlichen und blassen Handgelenke fest. Die Art, wie ihre weiblichen Kurven ihre Hüften skizzierten und fest hinter ihr lagen. Es hat Kylo verrückt gemacht. Wie würde dieses Mädchen unbekleidet aussehen? Sie würde zweifellos erstaunlich aussehen, dachte Kylo. Er wollte verzweifelt herausfinden. Er musste ihren nackten Körper gegen seinen fühlen. Er musste seinen Weg mit ihr gehen. Er musste in ihr sein. Er musste sie irgendwie davon überzeugen, dass Sie sein ist.

Gequält von der starken Sehnsucht, fühlte er, er konnte sich nicht länger helfen. Er stürzte sich auf Rey und zwang sein Gewicht auf sie.

Rey keuchte, als sie wieder in Panik geriet weinte sie.

Kylo keuchte bei dem Gefühl, von hinten auf dem jüngeren Mädchen zu sein. Es war genauso aufregend und erotisch, wie er es sich vorgestellt hatte. Hinter Rey zu sein, sich auf sie zu stürzen, zu atmen und in ihr Ohr zu stöhnen ... Es gab nur noch eine Sache, die er erfüllen musste.

Rey wimmerte hilflos. Es wurde jetzt noch schlimmer. Rey hielt das nicht für möglich, aber es war so. Sie hatte keine Chance, in dieser Position von ihm zu entkommen. Sie konnte jetzt ein viel stärkere Aura von Kylo spüren. Eine lustvolle und verzweifelte Emotion strömte aus ihm heraus. Sie konnte seine starke sexuelle Spannung spüren.

Kylo konnte sich nicht länger zurückhalten. Er wollte sich so sehr dem Mädchen unter ihm hingeben. Sein Glied steckte heftig gegen Rey und es schmerzte ihn mehr. Dringlich schmiegte er seine Hüften an Rey heran.

Rey keuchte laut. Was zur Hölle sollte das? Was zur Hölle hat Kylo ihr jetzt vor? Eine Mischung aus Feuer und Schmetterlingen wirbelte schnell durch Sie hindurch. Oh Gott, was war das? Reys Verstand wurde leer. Es war verrückt. Etwas an Kylos plötzlichem Handeln ließen Flammen durch ihren Körper strömen.

Kylo ließ ein Stöhnen aus seinen Lippen entkommen, als er spürte, wie ein Puls der Freude durch ihn hindurch schoss. Die Vorstellung, dass seine Hüften sich durch die Kleidung fraßen, wie es sich wohl anfühlen würde, wenn sie nackt wären. Ihre Körper waren so eng zusammen. Kylo konnte sogar den Umriss von Reys Genitalien durch ihren Stoff fühlen.

"Rey", keuchte Kylo im Ohr des Mädchens. "Geb dich mir hin."

Rey konnte ein Stöhnen nicht unterdrücken, als er den Mann auf ihr so lustvoll mit ihr sprach. Sie konnte nicht sprechen. Sie versuchte protestierend den Kopf zu schütteln, aber Kylo sprach wieder mit ihr.

"Ich weiß, du fühlst es auch." Er atmete tief ein und aus.

Kylo stieß einen leisen Seufzer aus, als er wieder seine Hüften weiter gegen sie presste.

Rey biss sich hart auf ihre Lippe, als ihr Körper wieder mit dieser seltsamen Sensation zuckte. Es fühlte sich so unglaublich an. Es war ihr so fremd. Nie in ihrem Leben hatte sie so etwas erlebt. Sie spürte, wie ihre unteren Teile unkontrolliert gegen Kylos stechende Erektion pochten. Sie konnte nicht einmal glauben, dass ihr Körper sie so verraten würde. Sie war bereits feucht.

"Nein." Rey versuchte es, aber ihre Stimme wurde zu nichts als einem Flüstern.

"Rey ... Ich werde sanft sein." Kylo stöhnte in ihr Ohr.

Rey konnte nicht glauben was sie hörte. Kylos Ton und Haltung hatte sich komplett verändert. Es war fast so, als würde er sie fragen oder sie sogar anflehen, ihm Zugang zu ihr zu gewähren. Sie konnte nicht klar denken. Sie wollte schreien und nein sagen und verlangen, dass er von ihr ablässt. Aber zur gleichen Zeit konnte sie nicht. Ihr Körper sagte ihr etwas völlig anderes. ihr Körper verlangte mehr. Aus irgendeinem verrückten Grund haben die Gefühle ihren Körper verrückt gemacht. Sie konnte spüren, wie sehr er sie wollte, und es war offensichtlich, dass er genau fühlen konnte, was ihr eigener Körper fühlte. Wenn das noch länger dauerte, war Rey nicht sicher, was passieren würde. Sie befürchtete, dass ihr Körper sie komplett überwältigen würde und gab Kylo genau das, was er wollte. Es war alles so verwirrend. War das die menschliche Natur? Hat Reys Körper begonnen, die Fortschritte des dunklen Siths aus dem natürlichen Instinkt zu akzeptieren? Das musste es erklären. Rey würde sich jemandem wie Kylo Ren hingeben.

Kylo fuhr weiter hilflos mit seinen Hüften gegen Reys und hielt langsam aber stetig Schritt. Er keuchte eifrig, als er sich vorstellte, wie er diese Aktionen in dem schönen Mädchen machte. Er atmete schwer in ihr Ohr, als er sanft mit seinen behandschuhten Daumen über die glatte Haut ihrer Handgelenke strich. Er hoffte, dass seine Gesten Rey überwältigen und ihre Entscheidung beeinflussen würden. Er konnte fühlen, wie ihr Körper reagierte, und ihre widersprüchlichen Gedanken spüren. Es hat ihn erregt. Er war so kurz davor, ihre Meinung zu ändern. Er war so nahe daran. Er war so nah daran..

Rey kämpfte damit, Stöhnen und Wimmern zurückzuhalten. Sie hatte eine allgemeine Vorstellung davon, wie es sein sollte und welche Bewegungen damit verbunden waren. Je mehr Kylo in sie eindrang, desto mehr spürte sie, wie sie sich widerwillig wölbte und in ihn zurückdrängte.

"Nghh ...", stöhnte Kylo, als sie die subtilen Nachgiebigkeiten ihrer Körper spürte. "Rey ..."

In diesem Moment hörten sowohl Kylo als auch Rey das dumpfe Geräusch eines seltsamen Piepsers. Von der Sekunde an, als sie es hörten, registrierte er nicht genau, was es war. Es dauerte einen weiteren Moment, bis ein lautes Gleiten der Zimmertür zu hören war, als es sich plötzlich öffnete.

Die Herzen von Kylo und Rey ließen einen Schlag aus, als Kylo sich sofort von Rey warf. Er stand schnell am Ende des Bettes und versuchte sich aufzurichten, aber es war zu spät. General Hux drängte sich in dem Moment in das Zimmer, als sich die Tür

geöffnet hatte. Er hatte die schnellen Bewegungen von Kylo mit angesehen, als er vom Bett aufsprang und von dem, was er gerade gesehen hatte, ziemlich zurückgenommen und verwirrt war.

Er kniff die Nase zu einem permanenten Ausdruck von Abscheu und sah Kylo auf und ab, bevor er seinen Blick auf Rey richtete, die sich gerade auf den Rücken gedreht hatte und versuchte, eine Sitzposition einzunehmen.

"Kann ich erfahren was hier vorsich geht?" Hux fragte und verlangte eine Erklärung.

Kylo starrte den General an und biss die Zähne zusammen. Er konnte nicht für das Leben von ihm seinen Atem ruhig halten, oder sich von dem Blick der Lust befreien, die er noch in seinen Augen enthielt.

Rey keuchte ebenfalls und konnte ihren zitternden und nervösen Körper nicht verbergen.

Zum ersten Mal fühlte sich Kylo in Gegenwart von Hux etwas verwundbar. Er hatte nicht erwartet, dass jemand den Raum betreten würde, nachdem er den Sturmtruppen befohlen hatte, draußen zu bleiben. Insbesondere erwartete er nicht, dass General Hux ungebeten hereinplatzte. Was zum Teufel machte er hier überhaupt? Snoke hatte befohlen, mit Rey allein zu sein. Freude floss immer noch durch die Tiefen von Kylos Körper und er konnte es nicht abschütteln, egal wie sehr er es versuchte. Er war so nah ... Rey war fast sein ... Und jetzt, anstatt zu bekommen, was er wollte, musste Hux eindringen und alles komplett ruinieren. Was ist jetzt schlimmer, wie viel hat Hux gesehen? Hatte er eine Vorstellung davon, was vor sich ging? Der Gedanke entnervte Kylo ein wenig. Was, wenn der General nach Snoke ging, um ihn zu berichten? Was würde der Oberste Führer tun, wenn er so etwas hört? Kylo wusste, dass er es um jeden Preis leugnen würde. Vielleicht konnte er eine anständige und glaubwürdige Entschuldigung finden.

"Was machst du hier, General?" Fragte Kylo und versuchte, die Anspannung in seiner Stimme mit seinem üblichen Ton zu übertönen. Es funktionierte jedoch nicht sehr gut für ihn."Nun", schnaubte Hux, "Ich wollte Sie über gewisse Informationen informieren. Allerdings finde ich Sie hier mit diesem ... schmutzigen Mädchen." Rey ersetzte ihren besorgten Blick auf Hux mit Dolchen."Was genau, hast du mit ihr gemacht, Ren?" Hux fragte mit einem schlaunen Ton in seiner Stimme. Kylo schluckte leise. Im Moment hatte er keine Ahnung was er sagen sollte. Keine plausiblen Ausreden kamen in den Sinn. Er konnte nur daran denken, wie schmerzhaft seine Erektion geworden war."Es geht dich nichts an, General." Kylo wurde etwas defensiv. "Ich habe getan, was der Oberste Führer angewiesen hatte." Hux höhnte. "Ist das so?"

Kylo starrte zu den eingebildeten General an. Jetzt konnte er nichts mehr tun. Diese Situation wurde von Sekunde zu Sekunde schlimmer. Das einzige, was Kylo tun konnte, war, mit seiner Geschichte fortzufahren und jetzt mit Hux zu gehen. Er musste so tun, als ob nichts davon ihm etwas bedeutete oder ihn im geringsten störte. Aber Kylo wusste, dass Hux das nicht loslassen würde. Wenn überhaupt, würde er ihn jetzt genauer beobachten, und irgendein seltsames Verhalten von ihm würde Snoke gemeldet werden. Es machte Kylo extrem nervös.

"Ich schlage vor, dass Sie schnell zur Abteilung C gehen." Hux fuhr hochmütig fort. "Bevor ich beschließe, den Obersten Führer Snoke zu rufen."

Kylo konnte es nicht glauben. Drohte Hux ihm jetzt? Erpresste ihn? Es war unglaublich. Vergaß er plötzlich, dass er ihn im Handumdrehen töten könnte, wenn er es wollte? Kylo ignorierte die Verspottung des Generals und ging zu dem Tisch, an dem er seinen Helm platziert hatte. In wenigen Augenblicken hob er ihn an seinen Kopf und legte ihn wieder auf.

Rey beobachtete den Machtkampf zwischen den beiden Männern. Sie wusste nicht einmal, wer dieser General war. Wer auch immer er war, er schien definitiv zu verstehen, was zwischen ihnen und Kylo vor Minuten passierte. Die plötzliche Realität von allem stürzte auf Reys Schultern, als sie beobachtete, wie die beiden Männer nacheinander den Raum verließen. Kylo ging als erstes und warf ihr keinen Blick zu, gefolgt von Hux, der ihr die Nase rümpfte, bevor er ging. Es machte Rey unglaublich verwirrt. Ihr Körper hatte zuvor auf Kylos Fortschritte reagiert. Er war ihr so nahe gewesen, offen und vertraut mit ihr, wie sie es noch nie zuvor gesehen hatte. Plötzlich wurde es ihr übel, ihn so schnell aus dem Zimmer zu lassen, dass sie nicht einmal mehr daran dachte. Was war das für ein Gefühl, das er ihr gab? War das alles falsch? Konnte er das einfach ein- und ausschalten, wann immer er wollte? War das alles ein Akt, um seine schmutzigen Wünsche zu erfüllen? Es war verblüffend.

Rey versuchte gegen das Gefühl der Missbrauchung anzukämpfen, als sie ihre Beine an ihre Brust hob und ihre Knie umarmte. Was würde jetzt passieren? Wie lange würde sie hier warten müssen, bis Kylo wieder kam? Rey zuckte bei dem Gedanken an den dunkel gekleideten Mann zusammen. Wie konnte sie ihm erlauben, sie so zu überwältigen? Sie zwang sich, sich an all die schrecklichen Dinge zu erinnern, die Kylo getan hatte. Aber irgendwie kam der Gedanke an die Empfindungen, die er ihr vor einigen Minuten gegeben hatte, immer wieder in ihren Geist zurück ...